

**Bilanzmedienkonferenz vom 15. Februar 2017**

10.15 bis 11.15 Uhr

Ausführungen von

Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates

## **Begrüssung und Agenda**

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Medienschaffende

Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur Bilanzmedienkonferenz 2017 von Valiant hier in Luzern, dem juristischen Sitz der Valiant Holding. Die Bank, die vor 20 Jahren, im Jahr 1997, gegründet wurde. Wir dürfen Ihnen in der kommenden Stunde von einem erfreulichen operativen Geschäft und einem erfreulichen, erneut gesteigerten Konzerngewinn in einem schwierigen Marktumfeld berichten. Und wir dürfen in einem ersten Fazit vorweg sagen, dass sich unsere ausgewogene Unternehmenspolitik mit der Maxime „Marge vor Volumen“ auszahlt.

Wir, das sind unser CEO Markus Gyax und ich. Für detaillierte Fragen zu den Finanzzahlen ist auch unser Finanzchef, Ewald Burgener, für Sie da. Nach unseren Ausführungen stehen wir Ihnen für Fragen und Interviews zur Verfügung und laden Sie gerne zum Stehlunch ein. Weiter anwesend seitens Valiant sind Stephan Michel und Marc Andrey von der Unternehmenskommunikation, Beat Michel-Risse vom Generalsekretariat und Marcus Händel von den Investor Relations.

Wir nehmen als Bank Schritt für Schritt. Dafür jeden Schritt verbindlich abgesichert. Das haben wir stets so kommuniziert und gleichzeitig mit Leistungen unterlegt. Nach der Trendwende setzen wir unseren Weg fort. Erfolgreich, ohne uns auszuruhen.

## **Schwieriges Umfeld für die Banken**

Lassen Sie mich zuerst das Terrain abstecken, in dem wir aktuell arbeiten: Der Markt ist und bleibt vorläufig geprägt durch Negativzinsen. Das Verhalten und die Bedürfnisse der Kunden verändern sich. Der Wettbewerb nimmt zu und wird härter.

Die Digitalisierung ist ein Fakt, der kein Dafür oder Dagegen zulässt. Die Digitalisierung verändert bestehende Geschäftsmodelle und wirft die Frage auf, wie wir mit den Veränderungen umgehen. Die bisher stets zunehmende Regulierung belastet uns mit weiter steigendem Aufwand.

Dazu kommt nun Regulierungsarbitrage. Nicht nur Versicherer und Pensionskassen nutzen sie aus. Neue Fintechs werden deutlich weniger reguliert als die bestehenden Banken. Damit wird, mindestens vorerst, ein Ungleichgewicht geschaffen. Obwohl Erleichterungen für Startups wettbewerbspolitisch Unterstützung verdienen, sind sie aus der Sicht der etablierten Banken eine weitere Herausforderung.

Die Negativzinsen werden uns auch 2017 begleiten. Das Tiefstzinsumfeld sorgt für neue Wettbewerber im Markt. Wie bereits angesprochen: Versicherer, Pensionskassen oder Anbieter aus dem disruptiven Wirtschaftssektor. Sie drücken die Margen weiter nach unten.

Die Kunden sind heute hybrid unterwegs. Sie tragen ihre Bank mit den mobilen Angeboten auf dem Smartphone oder dem Tablet immer mit sich in der Tasche. Gleichzeitig verlangen sie nach einem kompetenten Berater, der die komplexe Finanzwelt einfach erklärt und sie kontinuierlich begleitet.

Aus all diesen Zutaten ergibt sich für uns Banken eigentlich ein bitterer Cocktail. Wer sich ausschliesslich an süsse Getränke gewöhnt hat, kann mit diesem Getränk durchaus ins Wanken geraten.

Alles in allem und genau betrachtet: So schlecht steht die Bankenwelt zur Zeit gar nicht da. Das zeigen einige der bisher publizierten Ergebnisse von Retailbanken in der Schweiz. Und das gilt 2016 auch für Valiant. Gründe dafür gibt es einige. Die Freigrenze der Schweizerischen Nationalbank lässt die meisten Banken trotz Negativzinsen atmen und gibt einen gewissen Bewegungsspielraum. Die SNB trägt damit wesentlich zur Stabilität der Schweizer Banken bei. Die konjunkturelle Stimmung ist gut und belastet die Kreditportefeuilles wenig. Und noch profitieren alle von ehemals mit den Kunden vereinbarten höheren Zinsen auf Ausleihungen.

## **Klare Strategie als Antwort**

Natürlich: Im gegenwärtigen und andauernden Tiefstzinsumfeld ist es nicht möglich, die Gewinne wesentlich zu steigern. Aber gerade jetzt zeigt sich, wer den Blick nach vorne gerichtet hat und das Zielbild nicht aus den Augen verliert. All die genannten Herausforderungen verlangen eine klare, fokussierte Strategie. Und sie verlangen höchste Agilität. Das heisst für uns: Wir müssen dauerhaft die Balance halten können zwischen Innovation und Tradition.

Bereits 2013 hat Valiant die Marktstrategie 2014+ entwickelt und deren Umsetzung im letzten Jahr abgeschlossen. Die Segmentierungen und die Fokussierung greifen. Es ist uns damit gelungen, Valiant am Markt nachhaltig zu positionieren.

Im letzten Jahr starteten wir die Strategie 2020. Über all unseren Aktivitäten hängt immer der Leitsatz: Valiant bleibt einfach Bank als ambitioniertes Retail- und KMU-Institut. Bis 2020 wollen wir vom Genfersee bis an den Bodensee mit Präsenz vor Ort vertreten sein. Die Digitalisierung leistet uns als moderne Bank dabei wichtige Dienste.

Insgesamt 29 Projekte und Massnahmen haben wir zur Umsetzung unserer Strategie definiert. Wir sind dabei sehr gut unterwegs, was die Umsetzungsstärke von Valiant unterstreicht. Die Schattenseiten sind höhere Aufwände und Investitionen, die bereits im Ergebnis 2016 sichtbar werden. Doch sie sind nötig, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Und der Zukunft sehen wir zuversichtlich entgegen, weil wir handeln und nicht jammern.

## **Weitere Dividendenerhöhung und Ausblick**

An der letzten Generalversammlung haben wir die Dividende um 40 Rappen auf 3,60 Franken erhöht und eine Ausschüttungsquote von 40 bis 70 % des Konzerngewinns angekündigt. Die guten Ergebnisse und die solide Eigenkapitalausstattung erlauben uns auch dieses Jahr einen Antrag auf höhere Dividende.

Wir werden der Generalversammlung vorschlagen, die Dividende erneut um 20 Rappen auf CHF 3,80 pro Aktie zu erhöhen.

Valiant ist heute sehr stabil aufgestellt. Die Geschäftsleitung wurde vor einem Jahr durch Marc Praxmarer als Leiter Unternehmens- und Vermögensberatungskunden optimal ergänzt und zeigt sich in ausgezeichneter Verfassung. Das Zusammenspiel im Management harmoniert perfekt, was die Grundlage zur Dynamik in unserer Bank bildet.

Eine Veränderung steht im Verwaltungsrat an. Das langjährige Mitglied Andreas Huber tritt nach 15 Jahren an der kommenden Generalversammlung nicht mehr zur Wiederwahl an. Nach der letztjährigen Wahl von Othmar Stöckli erfährt der Verwaltungsrat heuer keine Ergänzung. Damit wird der Verwaltungsrat aus nunmehr sieben Mitgliedern bestehen, davon zwei Frauen und fünf Männer. Ich danke Andreas Huber bereits jetzt für seinen langjährigen und grossen Einsatz für unsere Bank.

## **Zusammenfassung**

Lassen Sie mich, sehr geehrte Damen und Herren, kurz zusammenfassen:

- Valiant konnte 2016 ernten, weil wir zuvor Puzzleteil für Puzzleteil ideal zusammen geführt haben.
- Wir sind erfolgreich unterwegs und lassen uns durch das schwierige Marktumfeld nicht aus dem Tritt bringen.
- Wir jammern nicht, wir handeln. Unser Weg stimmt. Wir nehmen Schritt für Schritt und entwickeln uns gezielt weiter – mit einer klar definierten Strategie und mit deren konsequenter Umsetzung.
- Deshalb sind wir für die Zukunft zuversichtlich.

Ein grosser Dank gebührt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsleitung und meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat für die ausgezeichnete Arbeit auch im letzten Jahr. Die Kompetenz, das hohe Engagement und die gute Zusammenarbeit auf allen Stufen machen die erfreulichen Ergebnisse erst möglich!

Geschätzte Medienschaffende, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an unseren CEO Markus Gygax.